

„Es war und ist ein außergewöhnliches Konzertjahr“

Hannover-Concerts-Chef **NICO RÖGER** im Interview über erfolgreiche Stadionkonzerte, weiter steigende Preise und Herausforderungen für seine Branche

HANNOVER. Hannovers Sommer war geprägt von Großkonzerten wie denen der Scorpions, Post Malones und 50 Cents. Doch steigende Kosten und veränderte Trends fordern die Veranstalter heraus.

Nico Röger, die Zeit der Open-Airs ist vorerst vorbei, die Saison der Großhallenkonzerte beginnt. War und ist es ein gutes Jahr?
Es war und ist ein außergewöhnliches Konzertjahr mit vielen außergewöhnlichen Konzerten für die Stadt und die Region, aber auch für uns. Große internationale Künstler waren da und daneben auch viele tolle Konzerte im Clubbereich. Und es kommt noch einiges, worauf wir uns sehr freuen.

Da die großen internationalen Künstlerinnen und Künstler wieder gekommen: Sind in der Hinsicht die Corona-Nachwehen vorbei?
In der Hinsicht ja. Aber die Nachwehen spüren wir noch immer – wir kämpfen zum Beispiel mit vielen Preiserhöhungen, was auch zur Folge hat, dass die Tickets teurer werden. Dadurch wird es nicht einfacher, in Zukunft Konzerte zu veranstalten.

Eventim-Geschäftsführer Klaus-Peter Schulenberg geht davon aus, dass Ticketpreise noch weiter steigen werden. Wie gehen Sie als lokaler Veranstalter damit um?
Das ist leider die Entwicklung, in die viele Faktoren hineinspielen und die neue Anforderungen für uns mitbringt. Die Kosten steigen auf allen beteiligten Seiten, sowohl bei uns als Veranstalter, als auch bei den Künstlerinnen und Künstlern. Das hebt die Kosten allgemein an, auch die Ticketpreise. Daher finde ich ein breites und ausgeglichenes Angebot wichtig, damit wir in allen Segmenten etwas anbieten können, besonders auch im Nachwuchsbereich, wo der Produk-



„Da kommt noch einiges dazu“: Nico Röger, Geschäftsführer von Hannover Concerts. Foto: Jonas Dengler

tionsapparat noch nicht so umfangreich ist.

Haben Sie Stellschrauben, um am Preis zu drehen?
Nein. Das liegt am Ende nicht in unserer Hand.

Es wird beklagt, die Großkonzerte mit ihren teils horrenden Ticketpreisen laufen gut, während die kleinen Konzerte leer bleiben. Nehmen Sie das so wahr?
Nach der Pandemie, also die letzten zwei Jahre, sind gefühlt alle Top-Acts wieder auf Tour gewesen. Ich nehme wahr, dass sie gut funktionieren, während es im breiten Spektrum aller Konzerte etwas anders aussieht. Deshalb müssen wir noch genauer schauen, wie wir unser Programm in den einzelnen Genres aufstellen. Zuletzt war alles sehr geballt. Ich glaube,

dass sich demnächst einiges zu recht ruckeln wird.

Eines der Highlights dürfte das Konzert der Scorpions im Stadion gewesen sein ...
Total. Das war für uns als Team das absolute Highlight. Es war sehr emotional, auch in Hinblick auf die persönliche Bindung unseres Gründers Wolfgang Besemer zu Band, denn er war sehr gut mit Klaus Meine befreundet. Darum war uns diese Show ein großes Anliegen. Ich glaube für alle, die da waren, war das auch spürbar. Ja, das war einfach ein sehr besonderes Konzert.

Und dann gibt es Konzerte von Menschen, die bei einem jungen Publikum unglaublich erfolgreich sind, bei denen sich aber ein nicht unerheblicher Teil der Älteren fragt, wer das ist: Post

Malone im Stadion zum Beispiel oder eine Ayliva gleich mehrfach in der ZAG Arena. Driftet da etwas auseinander?
Da gibt es sicherlich einige Phänomene, ja. Durch Streaming, Youtube und Tiktok geht es wesentlich schneller als früher, dass ein Hype ausbricht. Manchmal zählt das Momentum. Mir geht es selbst so, mein Sohn kommt mit irgendjemandem an, und ich frage mich: Wo kommt das denn jetzt her? Darum ist es gut, wenn wir uns als Veranstalter mit den Generationen auseinandersetzen und die verschiedenen Trends mitbekommen. Bei Post Malone muss ich sagen: Eine solche Show hatte ich nicht erwartet, ich war hin und weg. Das war eines der besten Konzerte, das ich je im Stadion gesehen habe.

Gab es auch Flops?
Ich würde nicht von Flops sprechen. Es gibt immer Shows, bei denen wir uns verkalkulieren. Wir haben uns sicher mehr Besucher bei Will Smith versprochen. Da spielten die Eintrittspreise und sein Auftritt in der Autostadt unmittelbar vor unserem Konzert auf der Gilde Parkbühne eine Rolle, aber es war eine tolle Show. Bei 50 Cent hätten wir sicher ein bisschen mehr Publikum vertragen können. Aber auch da: Das Stadion hat super ausgesehen, und die, die da waren, haben es gefeiert.

Was sind für Sie die kommenden Highlights des Jahres?
Ich freue mich sehr auf die Night of the Proms und auf Simply Red. Nina Chuba wird super. SDP auch. Ja, da kommt noch einiges ...

Wie wird 2026? Mit Die Toten Hosen auf dem Messegelände und Helene Fischer und Iron Maiden im Stadion sind bereits drei Großkonzerte angekündigt. Kommt noch etwas hinzu?

Davon gehe ich stark aus. Wir sind mit Hochdruck dabei, das Jahr 2026 zu gestalten und uns ein bisschen neu zu erfinden. Da kommt noch einiges dazu, insbesondere für den Sommer und die zweite Jahreshälfte.

Wie wird sich langfristig Ihre Arbeit als Veranstalter weiter verändern?
Da alles schnelllebig wird, müssen wir einfach agiler werden und schalten. Die Zeiten, dass wir uns über Wochen auf einen Vorverkaufstart vorbereiten konnte, sind vorbei. Vieles entscheidet sich von heute auf morgen. Die Internationalisierung der Konzerne spielt zunehmend eine Rolle. Aber wir veranstalten für Hannover, und wir lieben, was wir tun. Darum nehmen wir die Herausforderungen gerne an.

WINTER Träume

Schloss Eldingen

Eldingen zwischen Celle und Wittingen

30. Oktober - 2. November

Das große Festival zum Kaufen und Genießen
Donnerstag bis Sonntag von 10 - 18 Uhr
Zahlreiche Aussteller aus ganz Europa präsentieren anspruchsvolle Wohnkultur, Kunst und Design, Antiquitäten, Schmuck, Landhausmoden und die schönsten Winterdekorationen aus aller Welt im Innen- und Außenbereich.

Zusätzlich: Lichter Shopping Night: Fr. und Sa. bis 20 Uhr

Das stimmungsvoll dekorierte Schloss wird mit Lichtern in Szene gesetzt.

Höhepunkt ist eine Musicalshow mit Lichteffekten, der Jagdhornbläsercorps der Jägerschaft Celle wird Ihren Besuch klangvoll begleiten.

www.schloss-romantik.de Hunde sind im Park erlaubt, nicht im Schloss!

Ist Ihr Teppich sauber?



Wir bieten Ihnen einen einmaligen Service für Ihre Teppiche. Angefangen beim An- und Verkauf über die Wäsche und Reparatur bis hin zur Inzahlungnahme. Sie meinen Ihr Teppich ist noch sauber? Oberflächen schon, aber was versteckt sich alles im Flor? Milben, Motteneier, Pflanzensporen, Spuren von Tierkot und Urin, aber vor allem feiner Sand. Diese Dinge bringen Sie nämlich - ohne es zu wollen und zu spüren - immer wieder mit nach Hause. Die Lösung: eine professionelle Teppichwäsche. Sogar der feine Sand, der tief im Flor fest sitzt und im Inneren wie Schleifpapier den Teppich aufarbeitet, wird

restlos entfernt. In einem Zeitraum von 3-5 Jahren können übrigens bis zu 250 Gramm Feinsand pro Quadratmeter zusammenkommen. Wir waschen den Teppich per Hand mit Reinigungsmitteln auf biologischer Basis. Das schont nicht nur den Teppich, sondern auch die Umwelt. Danach wird der Teppich gespannt und getrocknet. Durch „Rückfettung“ erhält das Schmuckstück ein Schutzschild gegen Schmutz und Feuchtigkeit. Also tun sie etwas für Ihren Teppich und lassen Sie ihn im alten Glanz erstrahlen. Zögern Sie nicht lange und rufen Sie uns an. Wir kommen kostenlos vorbei.

PR-Anzeige

Sonderaktion
30% Rabatt
Alle Teppiche sind innerhalb einer Woche fertig.

kostenloser Abhol- und Bringendienst bis 100 km!

Bio-Handwäsche
Wir waschen nach traditioneller Art.

50 €* GUTSCHEIN
*ab heute 5Tage gültig

Restaurieren von Teppichen aller Art
(Löcher, abgetrennte Stellen, Kanten, Fransen erneuern), Beseitigung von Wasserschäden

Teppich Klinik
Lange-Feld-Straße 58
30926 Seelze/Letter
Tel.: 0511 - 10 59 28 81

Olympische Fußballspiele in Hannover?

Stadt beteiligt sich an Hamburgs Olympiabewerbung für Spiele in den Jahren 2036, 2040 oder 2044

HANNOVER. Olympisches Feuer am Maschsee – darauf hofft jetzt Hannover. Die Stadt unterstützt Hamburg bei seiner Bewerbung um die Olympischen Spiele in den Jahren 2036, 2040 oder 2044. In Hannover könnten dann olympische Fußballspiele der Frauen und Männer ausgetragen werden. „Als Sportstadt unterstützen wir die Idee, Teil der Olympischen Spiele in Norddeutschland zu sein, und sind bereit, unseren Beitrag dazu zu leisten“, sagt Hannovers Oberbürgermeister Belit Onay (Grüne). Die Heinz von Heiden Arena am Maschsee sei hervorragend als Spielstätte für das olympische Fußballturnier geeignet.



Möglicher Austragungsort: Olympische Fußballspiele könnten im Stadion am Maschsee stattfinden. Foto: Tim Schaarschmidt

AUCH MÜNCHEN, BERLIN UND DAS RHEIN-RUHRGEBIET BEWERBEN SICH
Hamburg will sich neben anderen Städten wie Berlin, München und dem Rhein-Ruhr-Gebiet um die Austragung der Olympischen Spiele bewerben. Dabei sollen auch andere norddeutsche Städte eine Rolle spielen. So sollen Fußballpartien nicht nur in Hannover stattfinden, sondern auch in Bremen, Wolfsburg, Rostock, Dresden und Magdeburg. Die meisten Standorte lägen nur rund 200 Kilometer vom

Hauptaustragungsstandort Hamburg entfernt, heißt es zur Begründung aus Hamburg. Die Auswahl der sechs Spielorte sei Ende August offiziell beim Deutschen Olympischen Sportbund (DOSB) eingereicht worden. „Ihr ging eine sorgfältige Prüfung voraus“, betont die Stadt Hamburg. Alle Stadien in den genannten Städten erfüllen die Anforderungen an ein olympisches Fußballturnier. Und alle Standorte seien echte Sportstädte, heißt es weiter. Hamburg sieht in der Bewerbung nicht nur eine Chance für den Sport, sondern auch für

den Wirtschaftsstandort und das internationale Ansehen der beteiligten Städte.

REFERENDEN GEPLANT

Bis der olympische Fußball in Hannover und den anderen Städten rollt, ist es aber noch ein weiter Weg. Zunächst sollen die Hamburgerinnen und Hamburger am 31. Mai kommenden Jahres über eine Olympiabewerbung ihrer Stadt abstimmen. Ob es eine Mehrheit gibt, ist nicht gewiss. 2015 hatte sich eine knappe Mehrheit dagegen ausgesprochen, die Olympiabewer-

bung für 2024 fortzusetzen. Auch die Konkurrenzstadt München und die Rhein-Ruhr-Region planen Referenden. Nur Berlin will derzeit auf eine Abstimmung zur dortigen Olympiabewerbung verzichten. Im Herbst 2026 stimmt eine außerordentliche DOSB-Mitgliederversammlung über den deutschen Kandidaten ab. Und dann wird es sich zeigen, ob eine deutsche Bewerbung Aussichten auf Erfolg hat. Die endgültige Entscheidung für die Spiele im Jahr 2036 trifft das Internationale Olympische Komitee (IOC) voraussichtlich erst in 2027.

DIAKOVERE ALTENHILFE HENRIETTENSTIFT

ANNES TANZBALL

Erster Herbstball für Menschen mit und ohne Demenz

Freitag, 31. Oktober 2025 von 15 bis 17 Uhr, Einlass ab 14.15 Uhr
Tanzhaus Hannover, Podbielskistraße 299 b, 30655 Hannover

Anmeldung und Information
DIAKOVERE Kommunikation, Vanessa Pollmann, Telefon: 0511 5354-781, vanessa.pollmann@diakovere.de

Die Kartenvorbestellung (Eintritt: 15,- € pro Person) ist bis zum 29. Oktober 2025 möglich per Telefon 0511 5354-781, per E-Mail an vanessa.pollmann@diakovere.de oder vorzugsweise direkt über diesen QR-Code oder das Anmeldeportal: <https://gstoo.de/annestanzball2025>

Mit freundlicher Unterstützung und Mitwirkung von
Tanzschulen Familie Bothe, Podbielskistr. 299 b, 30655 Hannover

BOthe!
Tanzschulen
Fam. Bothe